

Aargauer Zeitung

abo+ BADEN

Mitten im Streit um KSB-Erhalt: Notfallzentrum wird abgerissen

Auf dem Areal des Badener Kantonsspitals sind Abbrucharbeiten im Gang: Das alte Notfallzentrum und der Brückenzugang sind verschwunden. Auch aus «statischen Gründen», teilt das KSB mit. Was sagt der Stadtrat dazu, bei dem das Abbruchgesuch für das alte Spital noch hängig ist?

Pirmin Kramer

07.05.2025, 17.06 Uhr

3 Kommentare

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Abbrucharbeiten auf dem KSB-Areal: Hier stand bis vor wenigen Tagen die Notfallpraxis.

Bild: Pirmin Kramer

Noch liegt die Bewilligung für den Abbruch des alten Badener Kantonsspitals nicht vor. Das Gesuch des KSB ist seit über einem Jahr beim Stadtrat hängig. Und doch sind vor einigen Tagen bereits die Bagger auf dem Areal aufgefahren.

Die Notfallpraxis und der Brückenzugang sind dem Erdboden gleichgemacht worden. Die KSB-Medienstelle teilt auf Anfrage mit: Im Jahr

2016 habe man einen Anbau in Betrieb genommen, in dem die Notfallpraxis untergebracht wurde. Dies, um das steigende Patientenaufkommen auffangen zu können. Die Bewilligung für diesen Annexbau sei mit der Auflage verbunden gewesen, diesen nach der Inbetriebnahme des KSB-Neubaus respektive spätestens bis Ende 2025 wieder zurückzubauen.

Ein Bagger auf dem KSB-Areal am Mittwochnachmittag.

Bild: Pirmin Kramer

«Dieser Rückbau ist im Verlaufe des Monats April 2025 erfolgt und verlief plangemäss.» Allerdings ist nicht nur die 2016 gebaute Notfallpraxis abgerissen worden, sondern auch der sogenannte Tentakel. Also der Brückenzugang zum alten Notfall sowie der Eingang, wohin die Krankenwagen jeweils die Patientinnen und Patienten brachten.

«Statische Gründe ausschlaggebend»

Grund dafür sind Strassenarbeiten: Auf der Höhe der Zufahrt zum alten Notfall ist ein Kreisel geplant. «Die Streckenführung zum KSB-Neubau respektive zum Parkhaus P2 stellt aktuell noch ein Provisorium dar», schreibt das KSB. «Die Strasse wird ab Mai 2025 um rund einen Meter tiefer gelegt und um eine dritte Fahrspur erweitert.» Eine entsprechende rechtskräftige Baubewilligung liege vor.

Wer den Notfall des KSB aufsuchte, passierte diese Stelle: Jetzt wurde der Eingang abgerissen.

Bild: Alex Spichale

Diese Vorgehensplanung führe dazu, dass der sogenannte Tentakel, der Zugang zum alten Notfall, ebenfalls zurückgebaut werden müsse. «Hierfür

sind in erster Linie statische Gründe ausschlaggebend.»

Denn der «Tentakel» sei als Brücken-Konstruktion realisiert worden und benötige somit zwei stabile Betonaufleger. Da der nördliche Auflieger im Rahmen des Strassenprojekts zurückgebaut werden müsse, sei die Stabilität der Brückenkonstruktion nicht mehr gewährleistet. «Aus Sicherheitsgründen musste der Tentakel daher – analog zur Notfallpraxis – ebenfalls zurückgebaut werden», schreibt das KSB.

Den seit 2015 geplanten Rückbau des Altbaus werde man erst dann vornehmen, wenn die entsprechende Bewilligung vorliegt. «Das KSB hofft auf einen zeitnahen Entscheid der Stadtbehörden.» Der Kantonsspital-Neubau ist vor einigen Wochen in Betrieb genommen worden.

Stadtrat Steiner: «Zufriedene Kunden sind uns wichtig»

Stadtrat und Bauvorsteher Benjamin Steiner vom linksliberalen Team sagt, der Rückbau der Notfallpraxis sei vollkommen in Ordnung und rechtens. «Es handelt sich um ein zeitlich befristetes Provisorium, welches nun gemäss damaligem Entscheid zurückgebaut wird.»

Doch wie steht es um das Baugesuch für den Abbruch des Hauptgebäudes? Wann ist mit einer Antwort des Stadtrats zu rechnen? Und warum dauert es so lange, bis die Stadt einen Entscheid fällt – ist diese Dauer von mehr als einem Jahr üblich?

Stadtrat Benjamin Steiner schreibt: «Die Stadt ist immer bestrebt, die Baugesuche in der kürzestmöglichen Zeit abzuhandeln.» Es bestehe kein Interesse daran, Baugesuche hinauszuzögern. «Schliesslich «verdienen» wir ja an den Gebühren, und zufriedene Kunden sind uns sehr wichtig.» Man nehme sich aber auch immer die nötige Zeit für eine saubere Abklärung und achte darauf, alle Gesuchstellenden gleich zu behandeln. Niemand soll bevorzugt oder benachteiligt werden.

Bei Baugesuchen gebe es nicht wirklich eine «übliche» Dauer – die Streuung sei gross und der Mittelwert nicht aussagekräftig. Wohl aber gebe es ein übliches Vorgehen. Je nach Komplexität des Bau- oder Abbruchvorhabens und je nach Zahl und Relevanz der Einsprachen könne die Bearbeitung aber länger dauern.

«Wichtig ist noch die Feststellung, dass es auch aufgrund von externen Faktoren zu Verzögerungen kommen kann, etwa bei kantonalen Teilbewilligungen, vertieften Abklärungen durch Dritte oder wenn der Gesuchsteller Unterlagen nachreichen muss», fügt Steiner an.

Für Sie empfohlen



abo+ VERKEHRSÜBERWACHUNG

Deutsche Website publiziert Aargauer Blitzer-Warnungen – ist das illegal?

vor 4 Stunden



Anzeige

Amex Platinum Card – Jetzt 60 000 Willkommenspunkte und ½ Jahresgebühr im 1. Jahr sichern.

Jetzt beantragen



abo+ EHRENDINGEN

Unternehmer, Bio-Landwirt und GLP-Millennial: Diese drei Neuen wollen in den Gemeinderat

vor 1 Tag



MUSIKSZENE BADEN

35 Jahre Bluus Club Baden – von der Sofa-Idee zur Erfolgsgeschichte

vor 4 Stunden



Anzeige

Unglaublicher Ansturm: – Neues Bluetooth-Hörgerät katapultiert Branche 10 Jahre nach Vorne

Kostenlos testen



KÖLLIKEN

Einbrecher wüten im Haus einer Aargauer Familie – und nehmen nur einen Gegenstand mit

vor 1 Tag

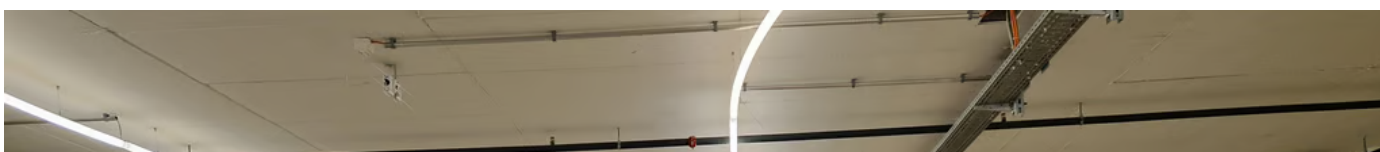


FINANZEN

Windisch präsentiert das Budget 2026: «Es geht einfach nicht auf»

vor 3 Stunden

Aktuelle Nachrichten





abo+ TCS-TEST

Deshalb schneiden die St.Galler Parkhäuser bei den E-Ladestationen so schlecht ab

Laut einer Auswertung des TCS bildet die Stadt St.Gallen bei den E-Ladestationen in Parkhäusern das schweizweite Schlusslicht. Ein genauerer Blick zeigt: Ganz so schlimm ist dieses Resultat auch wieder nicht.

vor 4 Stunden



Anzeige

Hoi Sunne, Hoi Rabatt! – Nur bis 28.09: Jetzt CHF 200.– auf Ferien mit Helvetic Tours sparen.

Jetzt buchen



abo+ REGIONALFUSSBALL

Lenzburg neu an Spitze, Küttigen gewinnt trotz hektischer Schlussphase und Suhr mit Kanter Sieg

vor 1 Tag



abo+ AUF EINEN KAFFEE MIT...

«Für gute Geschichten muss man durch den Dreck laufen»: Der St.Galler Reisejournalist Christian Bauer ist gerne zu Fuss unterwegs

vor 4 Stunden



APPENZELLERLAND-TICKER

Ausserrhoder Lehrbetrieb des Jahres 2025: Drei Lehrbetriebe nominiert +++ Die besten Schützen massen sich +++ GLP Appenzellerland sagt Ja zum Richtplan – Ja zur Eigenversorgung



KUNDGEBUNG

Wil-West-Kundgebung vor Herbstsession im St.Galler Kantonsrat

vor 2 Stunden



Anzeige

Die Abnehmpille ist da! – Redu-Med. Aus Ihrer CH Apotheke.

Die Abnehmpille i...

vor 3 Stunden

LY



OBER- UND UNTERENTFELDEN

Grosses Interesse am neuen Oberstufenzentrum

09.09.2025



ENNETMOOS

Christian Gander holt einen Podestplatz

02.09.2025



abo+ DÖTTINGEN

Vom Vizeammann zum neuen Reben-Chef: Das Winzerfest ist für ihn eine Herzensangelegenheit

11.09.2025



abo+ 100-KILOMETER-MARSCH

Ein bisschen Weltrekord auch für Obergösgen: Feuerwehr marschiert in voller Montur der Aare entlang

vor 2 Stunden



abo+ WIEDERERÖFFNUNG

Offene Schalterhalle ohne Scheiben: Die Post in Oensingen zeigt sich in neuem Kleid

vor 1 Tag



abo+ SICHERHEIT

Messerstecherei und schlechte Kommunikation: Neuer Wirbel ums Kreuzlinger Asylzentrum

vor 3 Stunden

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.